

1 KREBS VORBEUGEN UND HEILEN

Warum ich zu dem Thema etwas sage, tut eigentlich nichts zur Sache, daher nur kurz:

Ich beschäftige mich so lange ich denken kann mit Sport und Ernährung in Theorie und praktischer Ausübung, zugegeben, zeitweise und nicht selten um eigene wie externe medizinische Theorien/Studienresultate mit den eigenen Körpererfahrungen bestätigen oder widerlegen zu können. Und wer sich mit Sport und Ernährung beschäftigt, der kommt auf diesem Weg nicht um das Thema Krebs herum. Ein weiterer Grund, sich mit dem Thema Krebs auseinander zu setzen ist ein unschöne Begleiterscheinung unserer Zeit, unserer Industriegesellschaft: Wer von uns ist heute nicht selbst und/oder im engsten Familien- und Freundeskreis mit der Diagnose Krebs konfrontiert??

1.1 Das beste nicht zum Schluss

Krebs ist nicht unheilbar auch dann nicht, wenn man Sie als unheilbar entlässt!

Merken Sie sich das gut. Es gibt zu viele Unheilbare die geheilt sind!!

Wenn Sie mündig bleiben, sich selbst informieren und wie man bei uns Sportlern sagt, wenn Sie kämpfen, dann haben Sie schon viel für die Heilung getan.

1.2 Die Verwirrung ist groß – bleiben Sie mündig und fragen Sie nach!

Da schreibt Frau Haischberger im Buch „Geheilt – wie Menschen den Krebs besiegen“ (www.ueberreuter.at, 2008) in ihrer bemerkenswerten Geschichte u.a:

„Sechs Wochen gar nichts essen, niemals würde ich es heute wieder tun. Aber ich würde 42 Tage eiweißfrei essen, **weil sich Krebs von Eiweiß ernährt.**“

So, da stehen sie nun als Betroffener oder Angehöriger, mit dem Buch in der Hand und lesen: „... weil sich Krebs von Eiweiß ernährt.“

Dabei haben sie eben noch von aktuellen Langzeitstudien aus den Jahren 2009 bis 2012 gelesen, dass Krebszellen einen **erhöhten Zucker (Glucose) und Kohlehydrat-Bedarf** haben (s. z.B. Dr. Coy: Die neue Anti-Krebs Ernährung, www.gu-online.de, 2010 und v.a.) und das man zur Vorbeugung und Heilung den Eiweißanteil der täglichen Nahrung erhöhen und den Zucker/Glucose (auch Honig)/Kohlehydratanteil stark reduzieren soll.

Also: So schön und unglaublich wie die Heilgeschichte von Frau Haischberger ist, so verwirrend und schlimm es für jene die Hoffnung schöpfen und für ihre Entscheidung, welchen Therapieweg Sie einschlagen sollen, natürlich nach plausiblen Gründen, nach echten, wenn möglich in „unabhängigen“ Studien belegten Fakten suchen.

Warum sagt Frau Haischberger nicht dem Hilfesuchenden Leser, woher Sie diese Information hat, dass Krebs sich von Eiweiß ernährt?

1.3 Heilung – aber keine Wunderheilung !

Zur Verwirrung und Verunsicherung und damit zur Abgabe der eigenen Mündigkeit vieler Betroffenen trägt dann noch bei, dass die Scharlatane, die Wunderheiler ein lukratives Geschäft mit dem Krebs haben.

Kurzum, Sie wissen was ich meine. Daher, fragen Sie immer „Warum“!

Denn nach meinen Recherchen gibt es keine Wunderheilung!

Und das ist doch schön, Sie müssen nicht auf Wunder hoffen, sondern können selbst etwas tun.

Die mir bekannten Fälle hatten immer handfeste Gründe und um es grob zu sagen, die lagen immer in den Bereichen:

- (1) Mentale Stärke – innerlich nicht Kapitulieren**
- (2) Anti-Krebs-Ernährung**
- (3) Eigene Beschäftigung mit Therapiemöglichkeiten und der Krankheit**
- (4) Gute Ärzte**

1.4 Fakt-1: Reduzieren Sie Zucker – Glucose - Honig - Kohlehydrate!

¹⁸F-FDG (Fluor-Deoxy-Glucose) Dieser radioaktive Zucker stellt den augenblicklich meist verbreiteten Tracer dar, und dient zum Nachweis eines erhöhten Zuckerstoffwechsels. Nach intravenöser Injektion verteilt sich dieses radioaktive Material zunächst wie normale Glukose, verbleibt aber in den aufnehmenden Zellen und wird nicht verstoffwechselt. Um eine gute Aufnahme zu gewährleisten muss der Patient nüchtern sein und nach der Injektion ca. 1h ruhen. Mit diesem Tracer werden z.B. Tumorzellen mit hoher Zuckeraufnahme gut erkannt. Der Tracer besitzt eine Halbwertszeit von ca. 2 Stunden [<http://www.medizin.uni-tuebingen.de>]

Wir sehen, die Schulmedizin macht sich bei der Tumorsuche die Tatsache zu Nutze, dass Krebszellen einen erhöhten Zucker- (Glucose) –Bedarf haben. Je nach Art der Krebszelle wird diese Glucose vorwiegend verbrannt oder vergärt um Energie zu gewinnen. Das was die Schulmedizin sich hier bei der Tumorsuche zu Nutze macht, hat Sie lange Zeit in der Krebstherapie ignoriert. Die Gründe sind vielfältig und die Zuckerindustrie, wie die Pharmaindustrie hat ihren gehörigen Anteil daran, dass dieser Therapieweg „Zuckerreduktion“ z.T. noch immer als unsinnig hingestellt und der Ausbildung der Schulmediziner noch immer stiefmütterlich behandelt wird.

Man muss nicht zum Asket werden und es nicht übertreiben, aber viele aktuelle Studien sagen:

Reduzieren Sie Zucker – Glucose - Honig – Kohlehydrate (Nudeln, Weißmehl, Kuchen, Softdrinks)

Denn belegt ist:

Krebszellen werden empfänglicher für Standardbehandlungen wie Chemo und Bestrahlung und für die Angriffe unseres körpereigenen Immunsystems, wenn man Sie nicht mit Zucker mästet !

Im Idealfall gehen Krebszellen am Glucosemangel zugrunde (aushungern)

Übrigens, ich liebe und vertreibe Honig. Am gesündesten ist er auf dem Teelöffel in den Mund gelegt und langsam auf der Zunge schmelzen lassen. Da bleiben Enzyme, Minerale und Vitamine erhalten. Den Glucoseanteil versuche ich zu entschärfen, indem ich mich unmittelbar nach dem Honigessen ein wenig bewege, mehr braucht es nicht, wenn Sie nicht auf Honig verzichten wollen.

Fortsetzung in zwangloser Folge !